

# Antrag 07: CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikatehandel weltweit als marktwirtschaftliches und haushaltsneutrales Instrument des Klimaschutzes einführen

Laufende Nummer: 7

<b>Antragsteller:</b>	Kommission Haushalt und Finanzen, Kommission Umwelt
<b>Status:</b>	angenommen

- 1 • das klare Bekenntnis zum Emissionshandel als marktwirtschaftliches und
- 2 haushaltsneutrales Instrument des Klimaschutzes.
- 3 • die Ausweitung des erfolgreichen EU-Emissionshandels zu einem internationalen
- 4 Handelssystem für CO<sub>2</sub>-Zertifikate.
- 5 • die ausschließliche Verwendung der Einnahmen aus dem internationalen
- 6 Emissionshandels für die Förderung der Transformation in den teilnehmenden
- 7 Staaten und Sektoren.
- 8 • dass weltweit weitere geeignete Emissionshandelssysteme mit dem EU-ETS verbunden
- 9 werden.
- 10 • die überproportionale Reduzierung der Emissionsobergrenze in einem international
- 11 verbundenen Zertifikatshandelssystem, wenn 50% der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch
- 12 einen jenen internationalen Emissionshandel abgedeckt sind.
- 13 • darauf hinzuwirken, dass weitere Länder dem 2022 gegründeten Klima-Klub
- 14 beitreten, um die internationale Kooperation in der Klimapolitik zu stärken.
- 15 • die konsequente Durchsetzung des CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichs (CBAM).
- 16 • die Überführung des nationalen Emissionshandels in den EU-ETS II, sobald dieser
- 17 in Kraft gesetzt ist, und Nutzung der "Opt-In-Option" für nicht berücksichtigte
- 18 Sektoren.
- 19 • Einbeziehung der langfristigen sozioökonomischen Kosten des Klimawandels bei der
- 20 Festlegung des Auktionsstartpreises für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate im EU ETS.

## Begründung

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die globalen Temperaturziele zu erreichen, hat die Europäische Union 2005 das europäische Emissionshandelssystem (Emissions Trading System EU-ETS-1) als weltweit ersten grenzüberschreitenden Emissionsrechtehandel eingeführt. Der Emissionshandel ist ein marktbasierter und haushaltsneutraler Mechanismus, der den Ausstoß von Treibhausgasen durch den Handel mit Emissionszertifikaten reguliert. Ein funktionierender Emissionsrechtehandel stellt die Zielerreichung der CO<sub>2</sub>-Einsparungsziele in den Mittelpunkt, weil die CO<sub>2</sub>-Menge durch die Anzahl an verfügbaren Zertifikaten festgelegt wird.

Durch Angebot und Nachfrage von Emissionsberechtigungen ergibt sich in der Theorie genau der richtige CO<sub>2</sub>-Preis für die angestrebte Emissionsmenge. In der Praxis müssen Unternehmen, die dem EU-ETS unterliegen, für jede Tonne CO<sub>2</sub>, die sie emittieren, Emissionsberechtigungen besitzen. Die Gesamtmenge der Emissionsberechtigungen ist begrenzt. Diese Menge wird jedes Jahr reduziert, um die Emissionen zu senken und die Klimaziele zu erreichen. Unternehmen können Emissionsberechtigungen untereinander handeln. Durch den Handel mit Emissionsberechtigungen können Unternehmen selbst die

kostengünstigsten Möglichkeiten zur Emissionsminderung finden und ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten.

In den EU-ETS 1 sind die Energiewirtschaft, die energieintensiven Industrien sowie der gewerbliche Luftverkehr einbezogen. Seit 2024 wird das bestehende System auf den Seeverkehr ausgeweitet. Der europäische Emissionshandel hat sich seit seiner Einführung als erfolgreiches grenzüberschreitendes Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels erwiesen. Die Treibhausgasemissionen im Anwendungsbereich des ETS 1 sanken seit 2005 um 41%.

Zurzeit sind rund 24 % der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch 75 verschiedene Preissysteme abgedeckt. Der Preis pro Tonne CO<sub>2</sub> variiert zwischen 0,07 US \$ und knapp 156 US \$. Deshalb ist die Herausforderung des europäischen Emissionshandels sogenanntes Carbon-Leakage, da nur einzelne Länder und Industrien vom Emissionshandel umfasst sind. Unternehmen könnten ihre Produktion in Länder mit weniger strengen Klimaschutzvorschriften verlagern, um die Kosten für Emissionsberechtigungen zu vermeiden. Infolgedessen sinken die globalen Emissionen nicht und könnten sogar steigen.

Um Carbon-Leakage zu verhindern, hat die EU 2023 ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem (CBAM) eingeführt, das einen Ausgleich des CO<sub>2</sub>-Preises zwischen einheimischen Produkten und Einfuhren herstellt.

Unternehmen werden verpflichtet, für jede importierte Tonne CO<sub>2</sub> spezielle Zertifikate zu erwerben. Ein Staat kann von dem Grenzausgleich ausgenommen werden, wenn er am EU-Emissionshandel teilnimmt oder ein Emissionshandelssystem hat, das mit dem EU-Emissionshandel verknüpft ist. Dennoch muss für einen effizienten Klimaschutz langfristig ein größerer Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen global einheitlich und ausreichend hoch bepreist werden. Um den erfolgreichen EU-Emissionshandel in ein internationales System auszuweiten, können zuerst weitere Länder dem 2022 gegründeten Klima-Klub beitreten und geeignete nationale Emissionshandelssysteme wie das System der Schweiz im Jahr 2020, deren Preisniveau mit dem europäischen übereinstimmt, mit dem EU-ETS verbunden werden.

2023 wurde ein neuer eigenständiger Emissionshandel (EU-ETS 2) für die Sektoren Gebäude, Straßenverkehr und Brennstoffe in bestimmten industriellen Sektoren beschlossen. Der EU-ETS 2 soll ab 2027 vollständig gelten. Um den Emissionshandel als globales Klimaschutzinstrument zu stärken, sollte Deutschland den nationalen Emissionshandel ab 2027 in den EU-ETS 2 überführen. Allerdings sind im nationalen Emissionshandel derzeit zusätzlich noch weitere CO<sub>2</sub>-Quellen wie Dieselloks, der Energieverbrauch in der Landwirtschaft oder bauwirtschaftlicher Verkehr erfasst. Um in diesen Bereichen die Lenkungswirkung des CO<sub>2</sub>-Preises beizubehalten, sollte Deutschland von der "Opt-In-Option" für nicht berücksichtigte Sektoren Gebrauch machen und diese das europäische System mit einbeziehen. Es werden dann für diese Sektoren zusätzliche Zertifikate zur Versteigerung bereitgestellt und die Verwendung der daraus entstehenden Einnahmen kann selbstständig festgelegt werden.